



Technik zum Anfassen: Frank Schlüsen, Vorstandsmittglied im Hell-Verein und Funkamateurliebhaber, zeigte den Ausstellungsbesuchern an Bord des Mölltenorter Feuerschiffs wie das Morsensystem funktioniert.

Aktuelle Daten wie anno dazumal übertragen

Hell-Verein zeigte Nachrichtentechnik von früher

Heikendorf. Reichlich Technik an Bord: Auf dem Feuerschiff des Heikendorfer Yachtclubs (HYC), der „Laeso Rende“, wurden am internationalen Museumstag Exponate aus Nachrichten- und Reproduktionstechnik gezeigt.

Der Kieler Hell-Verein, der an den Erfinder und Unternehmer Rudolf Hell erinnert, hatte eine nur kleine Auswahl seiner rund 1000 Ausstellungsstücke umfassenden Sammlung an Bord des Mölltenorter Feuerschiffs gebracht. „KF 108“, hinter dieser Typenbezeichnung beispielsweise verbirgt sich das erste kommerziell erfolgreiche Klein-Faxgerät aus dem Jahre 1956. Mit alter Röhrentechnik ausgestattet war das Ur-Fax bei einer Übertragungsgeschwindigkeit von drei bis vier Minuten für eine Seite nicht gerade schnell, druckte dafür aber mit Normalpapier statt des später lange üblichen Thermopapiers.

Mit vier Vorstandsmitgliedern war der Hell-Verein an Bord vertreten, um den Besuchern unter Deck Technik

zum Anfassen zu bieten. Da wurde etwa gemorst, während in der Kajüte nebenan ein alter Fernschreiber aktuelle Seewetterdaten lieferte. Und einen Tisch weiter erläuterte Vorsitzender Dieter Preuß die Funktionsweise des von Hell entwickelten Klischographen. Dessen Einführung Anfang der 50er Jahre ermöglichte Zeitungsverlagen die schnelle Reproduktion von Schwarz-Weiß-Bildern.

Vom Fernschreiber bis zum Fax, ob Scanner oder Digitalisator: Die ausgewählte Sammlung gab den Besuchern einen Einblick in den Erfinderreichtum des als „Edison der grafischen Industrie“ bezeichneten Rudolf Hell, der 1901 im bayerischen Eggenmühl geboren wurde und im Alter von 100 Jahren 2002 in Kiel verstarb.

Angesichts der tollen Besucherresonanz werde der Förderverein laut Auskunft des stellvertretenden Vorsitzenden, Frank Schlüsen, zukünftig in Zusammenarbeit mit dem Heikendorfer Yachtclub in loser Folge ausgewählte Hell-Technik an Bord des Feuerschiffs präsentieren. uhl



Mutter aller Faxgeräte: Das „KF (Kleinfax) 108“, ein etwa zwölf Kilogramm schweres Gerät mit Röhrentechnik, benötigte in den 50er Jahren rund drei bis vier Minuten zur Übertragung einer Papierseite. Fotos Kuhl

Umbruch in der Sozialstation

Künftig ohne Zivis – Neue Leiterin mit reduzierter Stundenzahl

Heikendorf. In Heikendorf endet eine Ära: Am 31. Mai ist nicht nur der letzte Arbeitstag für die langjährige Leiterin der Sozialstation, Ellen Faber, sondern auch des letzten Zivildienstleistenden. Fabers Nachfolgerin Marion Marx beginnt ihr Amt mit reduzierter Stundenzahl und eingeschränktem Angebot. Den Service der Zivis übernimmt nun das DRK.

Der letzte Zivildienstleistende der Sozialstation heißt Lars Kretschmer, ist 19 Jahre alt und kommt aus Schönkirchen. Seine sechs Pflichtmonate hat er auf neun verlängert. „Der Freund meines Bruders hat hier Zivildienst gemacht und nur positiv berichtet“, erinnert sich Kretschmer – und hatte sich deshalb ebenfalls bei der Sozialstation beworben. Dort haben die Zivis zum Preis von 6,50 Euro pro Stunde sogenannte „niederschwellige Dienste“ für ältere Menschen ausgeführt: für sie einkaufen, sie zum Arzt begleiten oder ihnen das Frühstück bereiten. Auch er selbst sieht die Monate dort nicht als verlorene Zeit an: „Ich habe gelernt, dass man Leute wirklich mit Kleinigkeiten glücklich machen kann“, sagt er.

„Sie sind eigentlich nicht zu ersetzen“, sagt Ellen Faber über die Zivis, mit denen sie immer gern zusammengearbeitet hat. Die Koordination der Einsätze für die drei jungen Männer, die zuletzt in der Sozialstation ihren Dienst ableisteten, gehörte zu ihren Aufgaben. Bis 1995 koordinierte die Station auch die beim DRK angestellten Gemeindegewerkschaften, nach der Einführung des Pflegeversicherungsgesetzes gründete sich daraus der DRK-Pflegedienst, die Sozialstation leistet seitdem „nur“ noch kostenfreie, trägerunabhängige Beratung und Vermittlung. Darüber hinaus hat die Sozialpädagogin Faber selbst aufgebaut, wo ihr Bedarf erschien: So entstanden Kinder-, Senioren- und Behindertengruppen, das Frühstück für pflegende Angehörige, die Trauergruppen und der Hospizverein. „Ich



Eine Ära geht zu Ende: Lars Kretschmer ist der letzte Zivildienstleistende, Ellen Faber (rechts) geht in den Ruhestand. Marion Marx übernimmt ab 1. Juni die Leitung der Sozialstation Heikendorf. Foto Seliger

habe hier sehr gerne gearbeitet. Es war eine Bereicherung meines Lebens. Ich habe viel gelernt und konnte viele Ideen umsetzen“, sagt sie im Rückblick. Nun freut sich die 60-Jährige auch darauf, „mal nichts planen zu müssen“.

Ihre Nachfolgerin Marion Marx, 46, wird seit Monatsbeginn eingearbeitet. Sie muss allerdings mit deutlich weniger Stunden auskommen: Statt 25 sind nur noch zehn Wochenstunden Personal für die Sozialstation vorgesehen, die vor allem der Beratung der Bürger dienen sollen. „Ich freue mich darauf“, sagt die Heikendorferin, die ab dem 1.

Juni dreimal die Woche für die Bürger da sein wird.

Das DRK hat sich bereit erklärt, zukünftig die bisher von den Zivis ausgeübten Dienste zu übernehmen – für die aktuellen Kunden sogar zum selben Preis, für Neukunden wird es teurer, aber „immer noch kostengünstig“, wie Wolfgang Orth, der Bereichsleiter Ambulante Pflege, versicherte. sel

■ Sprechstunden der Sozialstation bis 31. Mai.: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr. Ab 1. Juni: Dienstag und Freitag 9 bis 12 Uhr, Donnerstag 14-18 Uhr. Tel. 0431/240955.

SCHWENTINENTAL

Ideensuche für Altarraum

Schwentinental. Der Altarraum der St. Martin-Kirche in Raisdorf soll umgestaltet werden – aber wie? Dazu hat der Kirchenvorstand in Zusammenarbeit mit dem Kirchenamt in Kiel einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Bei einem „Kolloquium“ am Montag, 23. Mai von 9.30 Uhr bis 12 Uhr in der Kirche befragen vier Architekten den Kirchenvorstand nach ihren Vorstellungen und Wünschen, um daraus Ideen zu entwickeln. Dazu sind auch interessierte Gemeindeglieder eingeladen. sel

Vortrag zum Thema Stress

Schwentinental. Was ist Stress wirklich – und was hat das mit der Steinzeit zu tun? Zu einem Vortrag über dieses Thema am Freitag, 20. Mai, ab 18 Uhr im Rathaus lädt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Schwentinental, Petra Finkeldey, ein. Referentin ist die Psychologin Andrea Schonegger. Die Veranstaltung ist kostenfrei, um eine Anmeldung wird aber gebeten unter Tel. 04307/811120 oder petra.finkeldey@stadt-schwentinental.de sel

IMPRESSUM

Ostholsteiner Zeitung

Redaktion: 24306 Plön, Lange Str. 15-16

Ressortleiterin: Marion Neumann-Neurode (ode), 04522/7413-31 **Stellvertreter:** Peter Thoms (pts), 04522/7413-32

Plön und Umland, Amt Bokhorst-Wankendorf, Malente, Eutin, Bosau: Hans-Jürgen Schekahn (hjs) 04522/741336, Richard Barthelme (riba), 04522/741337; Sandra Brinkmann (sbr), 04522/741333; Fax: 04522/741343, Andreas Jacobs (jac), 04522/741338; Fax: 741343

Selenter See, Lütjenburg und Umland: Peter Braune (Peb), 04381/6633, Fax: 04381/4642

Probstei: Norbert Zimmer (zm), 0431/2398354; Fax 0431/2398355

Preetz und Umland: Heidemarie Breer (hbr), 04342/7878781; Silke Rönnau (SR), 04342/7878782 oder 04522/741339; Fax: 04342/7878780

Schwentinental, Amt Schrevenborn: Andrea Seliger (sel), 04342/7878785; Fax 04342/7878780

E-Mail in den Redaktionen: oz.red@kieler-nachrichten.de
Sport: Helmut Schwalm (alm), 0431/903 2914, Fax 0431/903 2872

E-Mail Sport: spo.red@kieler-nachrichten.de

Anzeigen:
Geschäftsstelle Plön: 04522/7413-0

Rainer Lang: 04522/7413-13, Fax 7413-44, Mobil: 0175/2687812 rala.anz@kieler-nachrichten.de

Simone Kanieß: 04522/7413-15, Fax 7413-44, Mobil: 0151/16328763 sika.anz@kieler-nachrichten.de

Geschäftsstelle Preetz: 04342/1035, Fax 04342/9777

Vertrieb:
Kiel: 0431/903-666, Fax 0431/903-2603
Geschäftsstelle Plön: 04522/7413-0

Kanada kann richtig rocken

Chor und Band mit 60 Mitwirkenden am Gymnasium Elmschenhagen bringen Revue auf die Bühne

Kiel-Elmschenhagen. Hits aus Kanada geben bei der Musikrevue im Gymnasium Elmschenhagen den Ton an. 60 Mitwirkende in Chor und Band sorgen unter Leitung von Musiklehrer Johannes Pfitzenmaier für einen mitreißenden Sound.

Vorstellungen finden von Mittwoch, 18., bis Freitag, 20. Mai, jeweils ab 19.30 Uhr (Eintritt drei Euro für Erwachsene, einen Euro für Schüler), in der Aula der Schule, Allgäuer Straße 30, statt. „Diesmal ist es keine Stilrichtung und keine Band, sondern ein Land mit besonderen Musikern, dem die Arbeit der Gruppe über ein ganzes Schuljahr hinweg gewidmet wurde“, berichtet Pfitzenmaier, der die Stücke am Klavier begleitet. In den Arbeitsgemeinschaften von Chor und Band sind Jugendliche



Ein Schuljahr Arbeit steckt in dem neuen Musikprojekt des Gymnasiums Elmschenhagen: 60 Mitwirkende zeigen eine Kanada-Revue unter Leitung von Musiklehrer Johannes Pfitzenmaier (hinten rechts). Foto Jordt

ab der neunten Klassen bis zum 13. Jahrgang vertreten, sogar neun Lehrer haben sich vom Sound anstecken

lassen und machen als Sänger und Musiker begeistert mit. „Die Band ist diesmal richtig gut besetzt“, freut sich

„Die Jüngeren werden sich wohl am meisten auf ‚Fallen Leaves‘ von Billy Talent und ‚Nobody’s Home‘ von Avril Lavigne freuen“, schätzt der Musiklehrer. dt

Pfitzenmaier, der mit der Oberstufe des Vorjahres die große Beatles-Revue einstudiert hatte, für die das Gymnasium Elmschenhagen den Schülerkulturpreis 2010 der Stadt Kiel erhalten hatte. In der diesjährigen Show sind unter anderem „Summer of 69“ von Bryan Adams, „Ironie“ von Alanis Morissette, „Hallelujah“ von Leonard Cohen, „Angel“ von Sarah McLachlan, „Everything“ von Michael Bublé und „Big Yellow Taxi“ von Joni Mitchell zu hören.

„Die Jüngeren werden sich wohl am meisten auf ‚Fallen Leaves‘ von Billy Talent und ‚Nobody’s Home‘ von Avril Lavigne freuen“, schätzt der Musiklehrer. dt

BLICK ÜBER DIE KREISGRENZE